FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am V. Sontag inn der fasten/ Lection auß der Epistel zu den Hebre. am 9.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

dir ein gut gezeugniß geben/vnnd du derhalben auch bey Gott gnade finden mögest. Wie ists gangen dem reichen Mann/so den armen Lazarum verschmechte? Sein essen vnd herzliche kleydung hette jn nicht verdampt/wenn er glauben gehabt/mit danckſagung gessen/vnd des armen Lazari auß rechter liebe nicht vergessen hette / Nun vergisset er des armen Lazari/vnnd mißbraucht seiner güter/ derhalben muß er verdampt sein. In summa/was du vberig hast / damit solt du deinem Nechsten dienen/ vnd nit zur pracht vnd wollust brauchen. Luc. 16.

Am V. Sontag inn der Fasten/ Lection auß der Epistel zu den Hebre. am 9.

LIeben brüder/Christus ist aber kommen/das er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen güter/ durch ein grössere vnd volkommener hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet ist / Auch nicht durch der Böcke oder Kelber blut/sondern er ist durch sein eygen blut ein mal in

das heylige eingegangen / vnd hat ein ewige erlösung erworben.

Denn so der Ochsen vnd der Böcke blut / vnnd die Aschen von der Küe gesprenget / Heyliget die vnreinen zu der leiblichen reynigkeyt / Wie viel mehr wirt das blut Christi / der sich selbs ohn allen wandel durch den heyligen Geist / Gott geopffert hat / vnser gewissen reynigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnd darumb ist er auch ein mitler des newen Testaments / auff das durch den todt / so geschehen ist zur erlösung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren) die so beruffen sindt / das verheyssen ewige erbe empfahen.

Kurtze auszlegung der Epistel.

So

Shandelt die Epistel zu den Hebreern vnter anderen gar meysterlich das Priestertumb vnsers Herrn Jehsu Christi/ vnnd dieweil dasselbige Priesterthumb nicht besser verstanden werden mag / denn da man es mit dem Priesterthumb des alten Testaments fein gegen einander helte/so hat auch der meister derselbigen Epistel solche collation fleissig handeln vnd außstreichen wöllen/Hat sich auch im selbigen dermassen beweiset/das ich nicht wüste/ wie er sich daß hette beweisen können. Ja es hat dieser Meyster den Herrn Christum sampt seinem Priesterthumb/ gar vil anders erkant/ vnd zu preisen gewust/dañ die Juden im heutigen Euangelio gethan haben/ die seine lehr/ Mirackel vnd Göttliche werck dem Teufel zu schreiben. Auff das wir nun solchen Text wol verstehen vnd begreiffen mögen/müssen wir mercken/das zweyerley Testament/vnnd auch zweyerley Priestertumb sind. Das alte Testamēt/des diener Moses gewesen ist/hat gehabt ein eusserlich Priestertumb/vnd ist dasselbige fast gestanden in eusserlichen Ceremonien/opffer vnd heiligungen/wie deñ solchs das ander vñ dritte buch Mosi gnugsam anzeigen. Das newe Testament aber/durch welches das alte auffgehaben ist/wie Johan.1.saget: Das Gesetz ist durch Mosen gegeben/Die gnade vnd

warheit ist durch Jesum Christum worden/hat ein geistlich Priesterthumb / durch Christum den Hohenpriester auffgericht/vnd allen glaubigen mitgetheilt. Vnd wie dasselbig im Geiste/glauben vnnd warheit stehet / also hat es auch nicht leybliche/ sondern geistliche opffer/ Wie auch S. Peter/1. Pet. 2. saget: Wir sindt zum Herrn Christo kommen/ als zum lebendigen steine/der von den menschen verworffen/ aber bey Gott außerwelet vnd köstlich sey/das wir vns bawen zum geystlichen hause/vnnd zum heyligen Priesterthumb/zu opffern geistliche opffer/die Gott angenem sind durch Christum Jesum. Von diesem Hohenpriester Christo vnd seinem Priesterthumb/saget auch inn dieser Lection/die Epistel zun Hebreern also:

Christus aber ist kommen/das er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen güter/durch ein grössere vnd volkommener hütten/die nicht mit der handt gemacht ist / das ist / die nit also gebawet ist/ auch nit durch der Böcke oder Kelber blut/sonder er ist durch sein eygen blut/ein mal in das heylige eingangen/ vnd hat ein ewige erlösung erworben.

Wenn wir diese wort wol ansehen/so werden

den wir befinden/das beyde Gesetz/Tempel/ Priesterthumb/vnd alle opffer des Alten Testaments/ durch Christum auffgehaben sind/ vnnd auch hinfort kein heyligung sein oder geschehen könne/on allein die/so durch Christum geschehen ist/durch sein eigen bluttergiessen/ Wiewol das Gesetz auch seine ehre vnd herzligkeit zu seiner zeit gehabt hat / Es ist da gewesen der herzliche Tempel/das herzliche Priesterthumb mit seinem Ornat / schmuck/vnd so vil herzlichen Ceremonien/Es ist aber doch eitel eusserlich vnd leyblich ding gewesen/Sein der Tempel war mit henden gemacht / der schmuck des Priesters war mit henden gemachet/So war auch das opffer der Priester ein leiblich ding/als Böcke vnd Kelber/so durchs fewer geopffert musten werden. Dagegen aber hat nun gar viel ein ander herzligkeit das Priesterthumb Christi/Es hat seinen Tempel/ aber einen geystlichē/So hat es seinen schmuck der geystlich ist/als nemlich / die gerechtigkeit vnd warheit/ von welchem schmucke auch das Psalmbuch sagt: Deine Priester sindt bekleydet mit gerechtigkeit. Deßgleichen hat es auch seine geistliche opffer/als wenn sich die erwelten/des alten Adams vnd der angebornen sünde eussern/vnd sich durch den geyst vnd glauben gantz vnd gar in Gottes willen ergeben/ das Euangelium bekennen/vnnd Gott ewiglich loben vñ dancken für die güter/so sie durch

1. Cor. 6.13.

Psal. 132.

Ro. 12.

Phil. 4.

Christum vberkommen vnnd empfangen haben. Solches ist auß dieser Lection offenbar/
1. Pet. 2. Denn erstlich sagt sie / Christus sey kommen/ das er sey ein Hoherpriester/nit der leiblichen/ zeitlichen vnd vergenglichen/sonder der ewigen vnd zukünfftigen güter/Sondert also gar weit von einander das Priesterthumb Christi vom Priesterthumb Mosis. Zum andern/heisset die Epistel die Hütte (inn welche Christus eingangen) grösser vnnd volkommener/ denn jene im alten Testament war/Denn die Hütte/inn welcher Christus nit mit besprengunge der Böcke oder Kelber blut/sonder mit seinem eigen blut/allen erwelten/vergebung der sünde erworben vnnd erlangt hat/ist geistlich gewesen/ob er wol auff dem Altar des Creutzes sichtbarlicher weise geopffert worden ist. Der leyb ward gesehen / aber doch wards nicht erkandt/das der todt Christi / für dem Vatter/ vns armen sündern ein ewige erlösung sein solte/vnd was soll ich vil sagen? Die heyligung bey den Jüden/ist leiblich vnnd zeitlich gewesen. Die heyligung aber/so durchs blut Christi geschicht/ist geistlich vnd ewig/Ja wenn wir nicht durchs blut Christi gereiniget werden/so werden wir von den todten wercken (damit wir den todt verdient hatten/ ob wir gleich im schein/on glauben/fromb waren) freylich nimmermehr gereiniget/wie weyter diese Lection sagt:

Denn

Denn so der Ochsen vnnd der Böcke blut/vnnd die asche von der Küe gesprengt/ heyliget die vnreinen/zu der leibliche reynigkeyt/ wie viel mehr wirdt das blut Christi/ der sich selbs on allen wandel/durch den heyligen Geist Gott geopffert hat/vnser gewissen reynigen/ von den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott.

Ein rechtschaffen erkentnis Christi hat freylich gehabt/der diese Epistel an die Ebreer gestelt hat/ Deñ wie köndte man doch das ampt des Hohenpriesters Christi/herrlicher beschriben haben? Er hat vorhin angezeygt/wie Christus ein mal in das heylige eingangen sey/vnd vns ein ewige reynigung/erlösung vnd Absolution /durch sein eigen blut erworben habe/ Dasselbige wil er nun mit einem Argument/ â minore ad maius, genomen/klerer machen/ Spricht vnd sagt also: Dieweil Ochsen vnnd bocks blut/vñ die asche von der küe gesprengt/ die vnreinen/leiblicher weise heilige/warumb solchs nicht viel mehr thun solle/das blut Jesu Christi/des lebendigen Gottes Sons/welchs durch den heiligen Geist/Gott für vnsere sünde geopffert worden sey? Vom Ochsen vnnd bocksblut findstu im dritten buch Mosi am.16.

von der asche der Küe besprengung/findest du im 4. buch Mosi am 19. Daselbst/wen du wissen wilt/wie solche eusserliche heyligung vnd besprengung zugangen sey/magst du dauon lesen. Zwar das ist am tage/Das inn solchen besprengungen vnnd heyligungen/vergebung der sünde nit gestanden ist/sondern viel mehr im glauben/durch welchen sie die verheyssungen/den Vätern geschehen/ergreiffen müsten/wie wir sehen/das auch hie im Text solche reynigkeyt/ein leybliche reynigkeit genennet wirt. So ist auch das am tage/das die Jüden mit jren eusserlichen vnd leyblichen besprengungen nicht mehr erlangt haben/denn das sie für den leuten ein fleyschliche reynigkeit hatten/Was ist aber solche reynigkeit für ein reynigkeit/wenn nicht vor jhm die gewissen reyn sindt? Christus im heutigen Euangelio strafft die Jüden/das sie sich vnbillicher weyse rhümen/sie sindt Abrahams kinder/dieweyl sie weder den glauben noch die werck Abrahams hetten/Also wirt er freylich auch von jren eusserlichen heyligungen/so on glauben bey jhnen gemeyniglich geschehen sind/gehalten haben/dieweil der jnen fürwirfft im Euangelio Matthei 23. Sie sind den todtengrebern gleich/so außwendig hübsch/inwendig aber vol raubs sind vnd vnflats. Wie sol man jm nu thun/das wir mit den Jüden/so vmb jrer gleißnerey willen/verworffen sind/nit verdampt werden? An Christum

tum sol vnd muß man glauben/der sich selbs/ in allen wandel durch den heyligen Geist/ Gott seinem Vater/für vnsere sünde geopffert hat/Denn solcher glaub / dieweil er Gottes wort ergreifft/ vnd sich allein auffs verdienst Christi verlesset / reinigt vnser gewissen von den todten wercken / die vns sonst verdampt hetten/wie auch Sanct. Peter sagt in den Geschichten: Der glaub macht die hertzen reine/ Ja es macht solcher glaub nit allein die hertzen rein / sonder macht vns auch geschickt / das wir Gott im Geyst vnd Warheit dienen können/Welcher dienst sonst vnrein were / wenn er nit auß solcher reinigkeit des gewissens herkeme. In Summa / Kein eusserliche besprengung oder heyligung/reiniget von den todten wercken des Gesetzes vnsere gewissen/ on allein Christus mit seinem blutuergiessen.

Act. 15

Joh. 4.

Vnd darumb ist er auch ein Mitler des newē Testaments / auff das durch den todt/so geschehen ist/ zur Erlösung/von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren)die so beruffen sind/das verheissen ewige erbe empfangen.

Alles was zu vnser erlösung/ heyligung/ gerechtigkeit vnd seligkeit gehört/wirt in die-

ser Epistel allein Christo zugeschrieben / Vnnd dieweil er jn/als den einigen Hohenpriester/ auffs herzlichste gerhümet hat / will er nun auch anzeigen/was sein Ampt sey / Nemlich/ das er ein einiger Mitler sey/der zwischen vns vnnd seinen himlischen Vatter mitteln müsse/ vnd die seinem vertretten ohn vnterlaß. Mercke/das Christus hie mit so klaren hellen worten/ ein Mittler des newen Testaments genent wirdt. Senn ist solches war / wie es ohn allen zweiffel ist/dieweils die Schrifft allenthalben sagt/so muß es je betrug vnnd eine falsche lere sein/wenn man die verstorbnen heyligen für Aduocanten/Mitler vnd Fürsprechen auffwirfft vnnd anrüfft. Freilich aber ists betrug/deñ wo ist schrifft/damit man solche vertrettunge der Heiligen beweisen könne? Das aber allein Christus vnser Vertretter/Mitler vnd Aduocat sey/hat man vil schrifft / sonderlich in der ersten Epistel Pauli zu Timotheo geschrieben / da er also sagt : Es ist ein Mitler zwischen Gott vnd den menschen/der mensch Christus Jesus / der sich selbs zu erlösung für viel gegeben hat/rc. So haben wir auch in dieser heutigen lection/wozu solch vertretten vnd mitlen Christi diene vnd gut sey/Nemlich/dazu/das die/so beruffen sind / durch den todt/ der zur Erlösung geschehen ist/ das verheissen ewige Erbe empfahen / Wo wirdt solches zugeschrieben den Heyligen vnnd jhrer Vertretten
tunge?

tunge? Laß derhalben Christum deinen Erlöser/ Seligmacher / Vertretter / Advocaten vnd Mitler bleiben/auff das du die erworben güter/durch seinen verdienst vnnd vertretten/ vberkommen/vnnd ewiglich behalten mögest/ Wirstu aber dasselbige nicht thun/Christo sein ehre rauben/vnnd den Creaturn zuschreiben/ so bestehe dein ebenthewr/weñ er nu ins gericht kommen/vnnd denen/so jhn geehret haben/ vergelten wirt / Warlich es wirt vngestrafft nicht bleiben / das wir wider sein befehl vnnd wort/andere weg zur gerechtigkeit vnnd seligkeit/denn er vns geleret hat/haben suchen wöllen.

Am V. Sontag in der Fasten/Euangelium Johannis am 8. Capit.

JEsus sprach zu den Jüden/ Welcher vnter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die warheit sage/warumb gelaubet jr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes wort/ darumb höret jr nicht/denn jr seid nicht von Gott.

Da